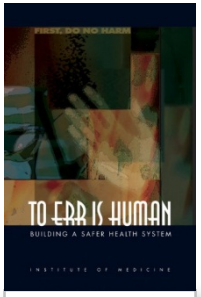
AOK Die Gesundheitskasse. | BUNDESVERBAND

Förderung der Patientensicherheit als lohnende Aufgabe und Verpflichtung der Gesetzlichen Krankenkassen! Aktivitäten, Herausforderungen und Potentiale

Dr. Gerhard Schillinger, AOK-Bundesverband

Berlin, den 17.04.2015

Schon seit Jahren ist Patientensicherheit ein wichtiges Anliegen der Akteure im Gesundheitswesen.

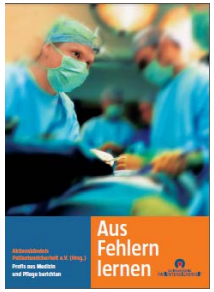


To Err is Human.

Berliner Gesundheitspreis

AKTIONSBÜNDNIS PATIENTENSICHERHEIT

Gründung Aktionsbündnis Patientensicherheit



Jahrestagung DGCH & Dt. Ärztetag sprechen sich für Patientensicherheit aus

2000 2002 2004 2005 … … … 2015

AOK-Serviceteams Behandlungsfehler-management

Projekt des IGMR: Einführung von CIRS in norddeutschen Kinderkliniken

Krankenhaus-befragung kRM

Broschüre „Aus Fehlern lernen“

Aktion saubere Hände

Team Timeout

simparteam

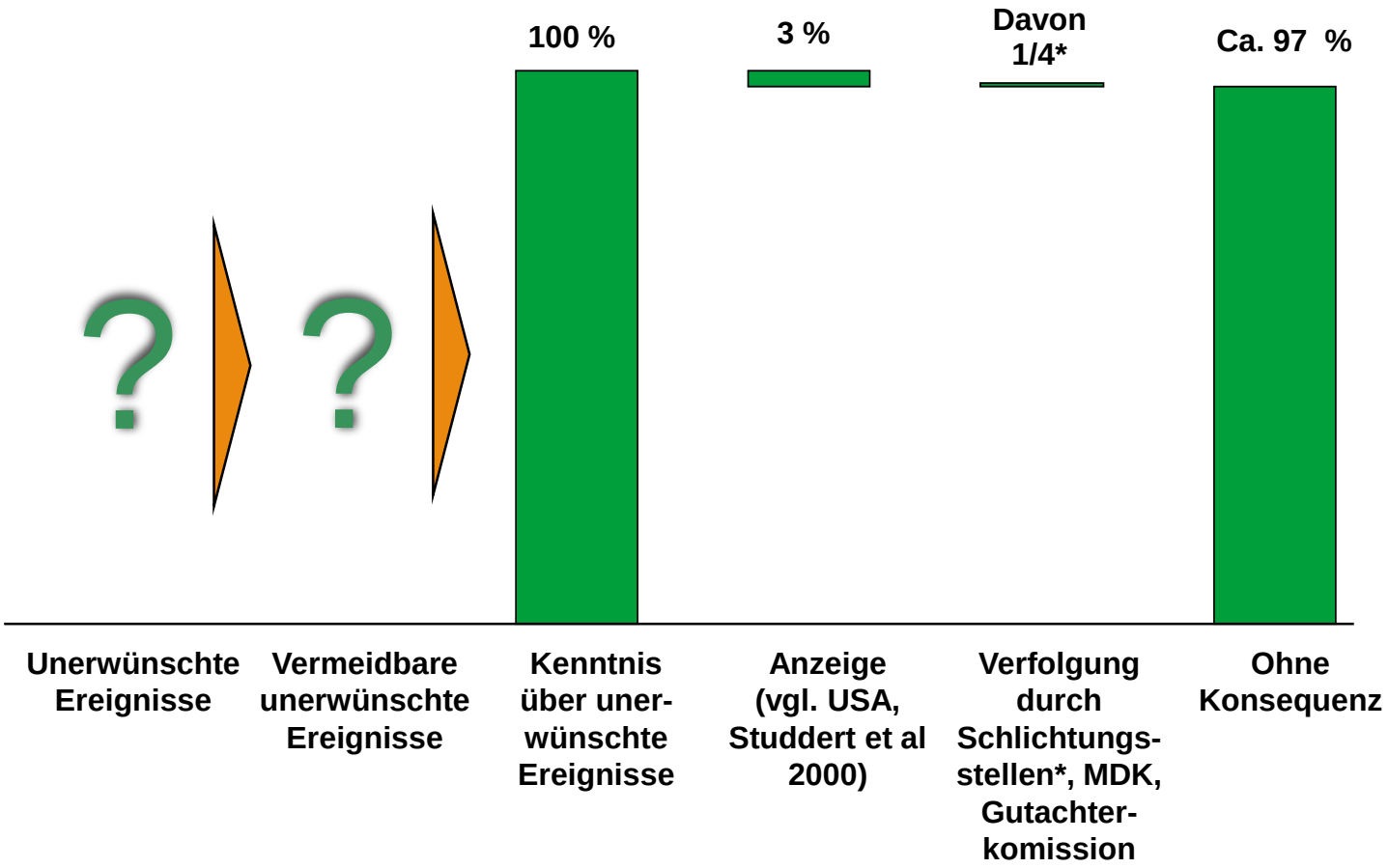
Krankenhaus-befragung kRM

… und viele weitere Initiativen

- **CIRS und aktives Fehlermanagement**
- **Hygienegesetz**
- **Elektronische Verordnungsunterstützung**
- **Elektronische Patientenakte**
- **Risikomanager in Kliniken**

AOK Die Gesundheitskasse. BUNDESVERBAND

Es herrscht eine hohe Diskrepanz zwischen tatsächlich aufgetretenen Behandlungsfehlern mit Gesundheitsschäden und den letztendlich regulierten Fällen (Hoeft und Lessing 2012).

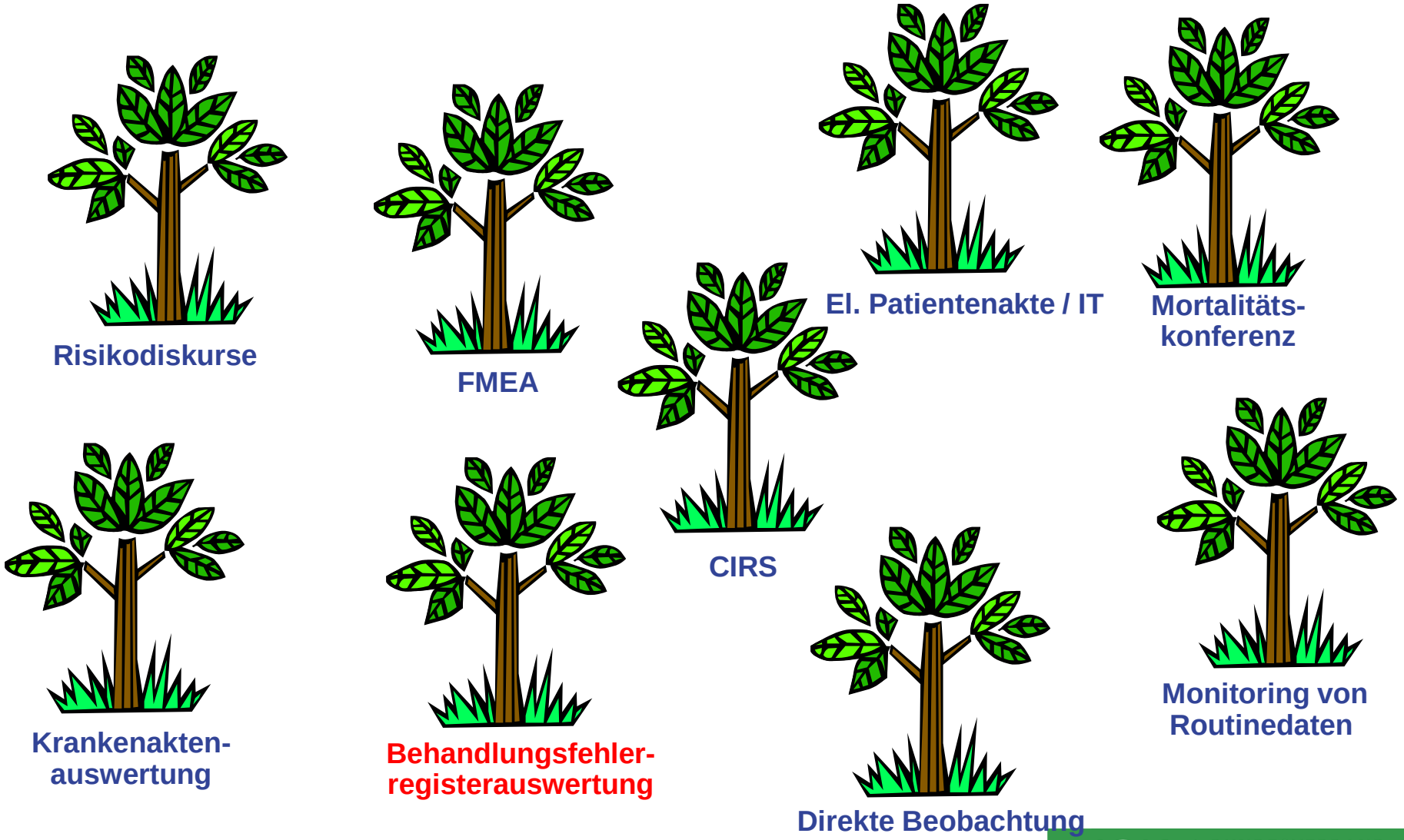


Aufgrund dieser Litigation Gap kann nur durch präventives Behandlungsfehlermanagement eine Fehlerkultur entstehen.

AOK Die Gesundheitskasse. BUNDESVERBAND

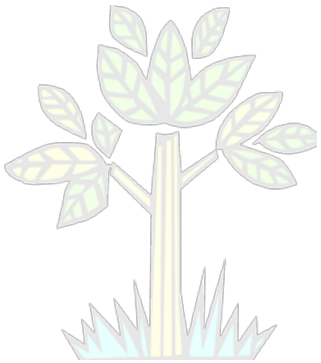
* Nach eigener Aussage

Registeranalysen – ein Baum im Wald des Risikomanagements

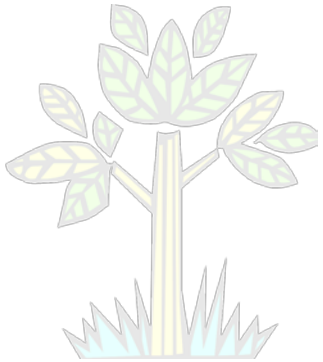


AOK Die Gesundheitskasse. BUNDESVERBAND

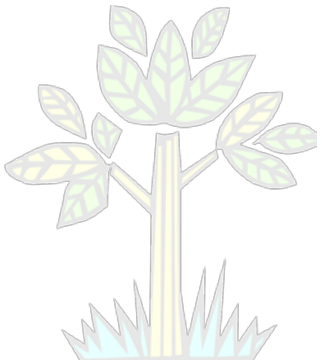
Registeranalysen – ein Baum im Wald des Risikomanagements



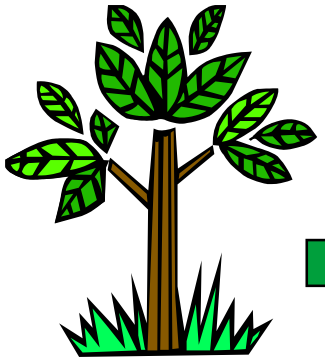
Risikodiskurse



FMEA



Krankenakten-auswertung



Behandlungsfehler-registerauswertung

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Wir beantworten gerne Ihre Fragen.

Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V.
Alice Golbach
Am Zirkus 2, 10117 Berlin
Tel. 030 36 42 81 60
golbach@aps-ev.de

www.simparteam.de

MITGLIEDER DER APS-KOMMISSION SIMPARTEAM®

Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V.
AOK-Bundesverband GbR/AOK Bayern
Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe e. V.
Deutsche Gesellschaft für Perinatale Medizin eG
Gesellschaft für Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin e.V.
Deutscher HebammenVerband e.V
Institut für Notfallmedizin und Medizinmanagement/ (INM), Klinikum der Universität München
MDK Bayern – Medizinischer Dienst der Krankenversicherung in Bayern
Tübinger Patientensicherheits- und Simulationszentrum (Tüpass)/ Universitätsklinikum Tübingen
Versicherungskammer Bayern

simparteam®

simparteam®

Notfall-Training für das Team im Kreißsaal

Mehr Sicherheit für Mutter und Kind.

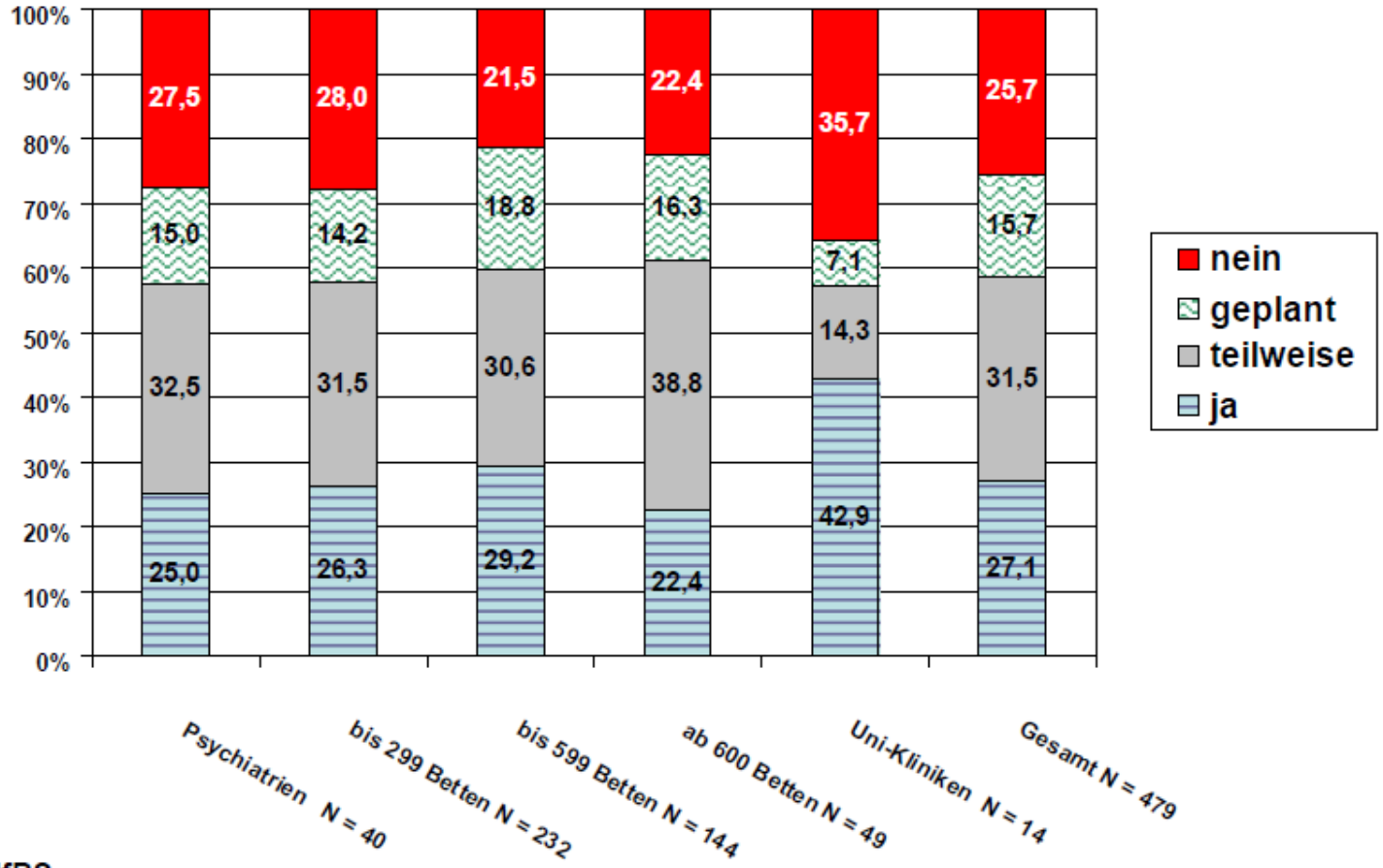
AKTIONSBÜNDNIS PATIENTENSICHERHEIT

Direkte Beobachtung

AOK Die Gesundheitskasse. BUNDESVERBAND

Krankenhausbefragung 2009

2 a. Gibt es für Ihr Krankenhaus eine verbindliche, schriftlich festgelegte Strategie für das klinische Risiko-Management (kRM)?



© IfPS

AOK Die Gesundheitskasse. BUNDESVERBAND

Hochrisiko-Medizinprodukte
Anforderungen für den Marktzugang

Entwicklungs-phase | Sicherheit | Wirksamkeit | Patientennutzen | Patientennutzen - Kosten

Arzneimittel

Phase 1 | Phase 2,3

Präklinische Studienphase

Arzneimittelzulassung, methodisch hochwertige Studien (RCT) (Wirksamkeit Unbedenklichkeit, positives Nutzen-Risikoverhältnis)

Markteintritt

Nutzenbewertung

Eingruppierung Festbetrag / Verhandlungen Erstattungspreis

Preisfestlegung nach Nutzen

Hoch-Risiko-Medizinprodukte

Testphase (Funktion, technische Spezifikation)

CE-Kennzeichnung Leistungs-fähigkeit

Vertragsärztl. Verf.: G-BA-Erlaubnis-vorbehalt: Nutzen, med. Notwendigkeit, Wirtschaftlichkeit

Markteintritt GKV vertragsärztl. Verfahren

Markteintritt, keine Überprüfung Wirksamkeit + Nutzen-Risiko-Verhältnis

Diagnose- und Therapieverfahren - GKV

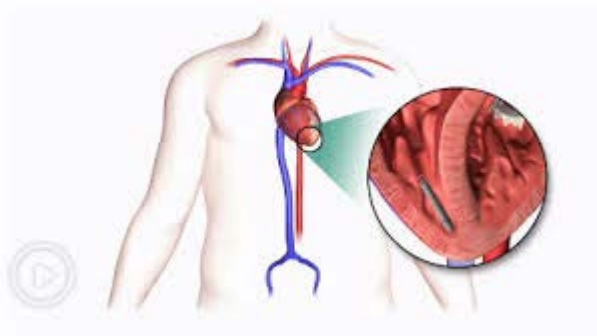
Entwicklungs-phase

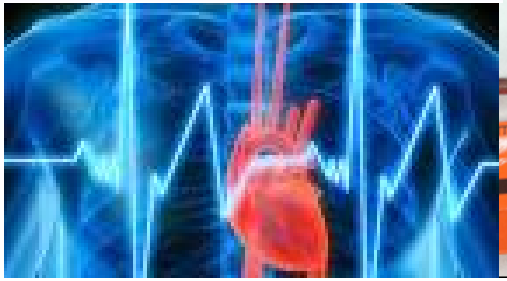
Vertragsärztl. Verf.: G-BA-Erlaubnisvorbehalt: Nutzen, med. Notwendigkeit, Wirtschaftlichkeit

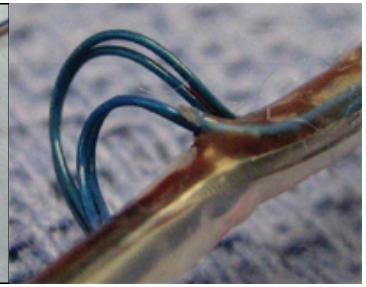
Markteintritt GKV vertragsärztl. Verfahren

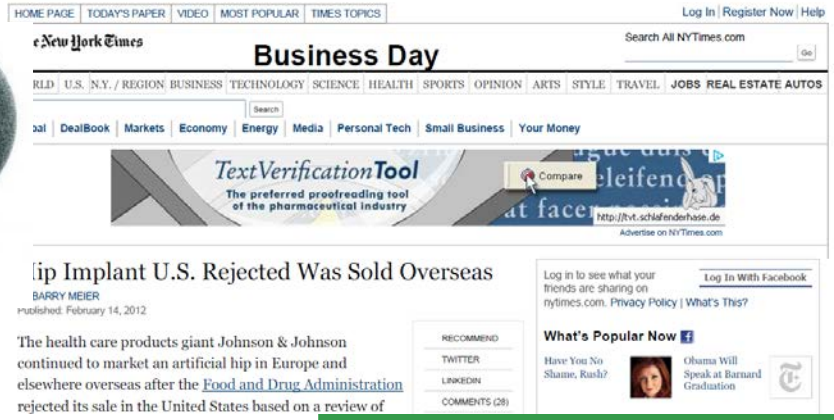
Markteintritt GKV stationär, das Potential eines Nutzens genügt

Die meisten Medizinprodukte sind sicher und haben einen Nutzen! Obligate hochwertige klinische Studien vor Markteintritt von Hochrisikomedizinprodukten erhöhen die Patientensicherheit





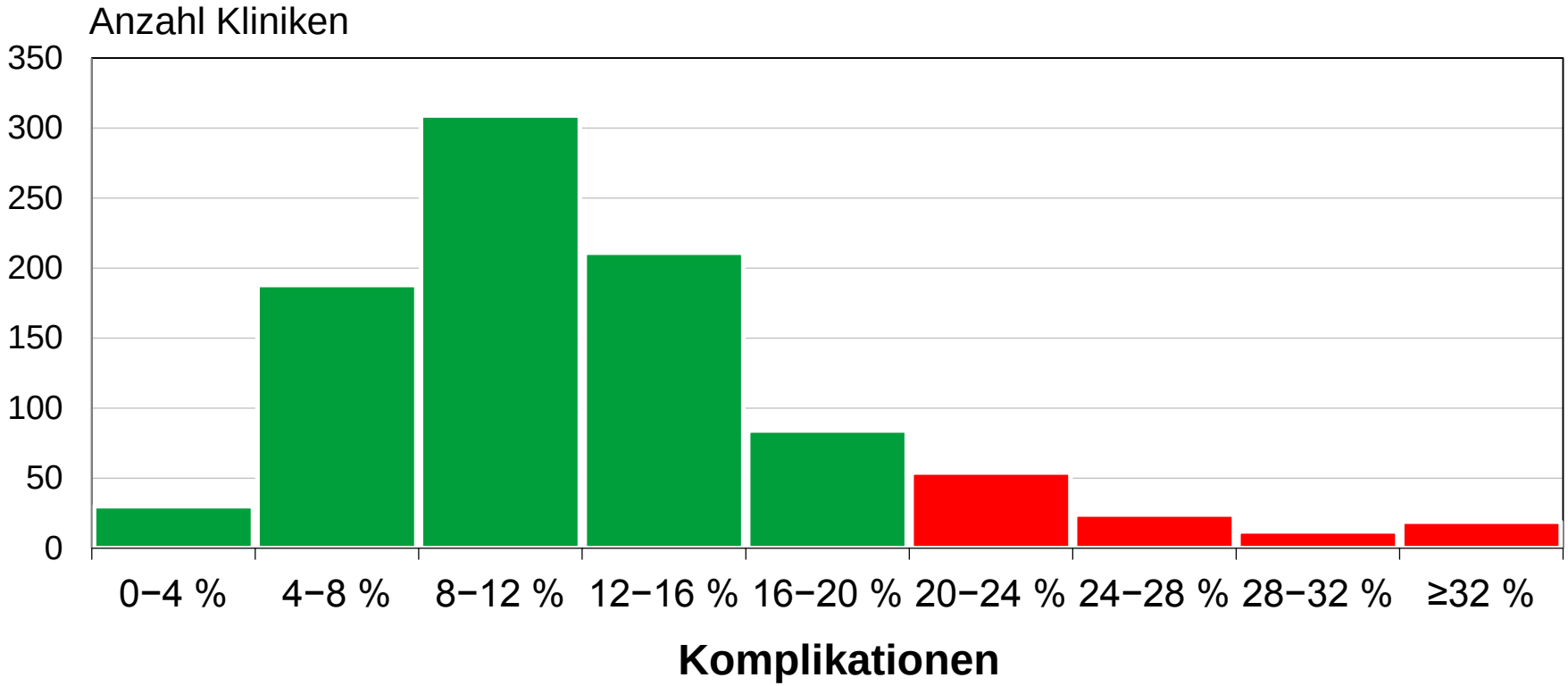




AOK Die Gesundheitskasse. BUNDESVERBAND

Die meisten Kliniken erbringen eine hohe Qualität. Bereinigung um Kliniken mit sehr schlechter Qualität erhöht Patientensicherheit

Vergleich der Komplikationsraten in Krankenhäusern am Beispiel der Hüftgelenksendoprothese bei Coxarthrose*



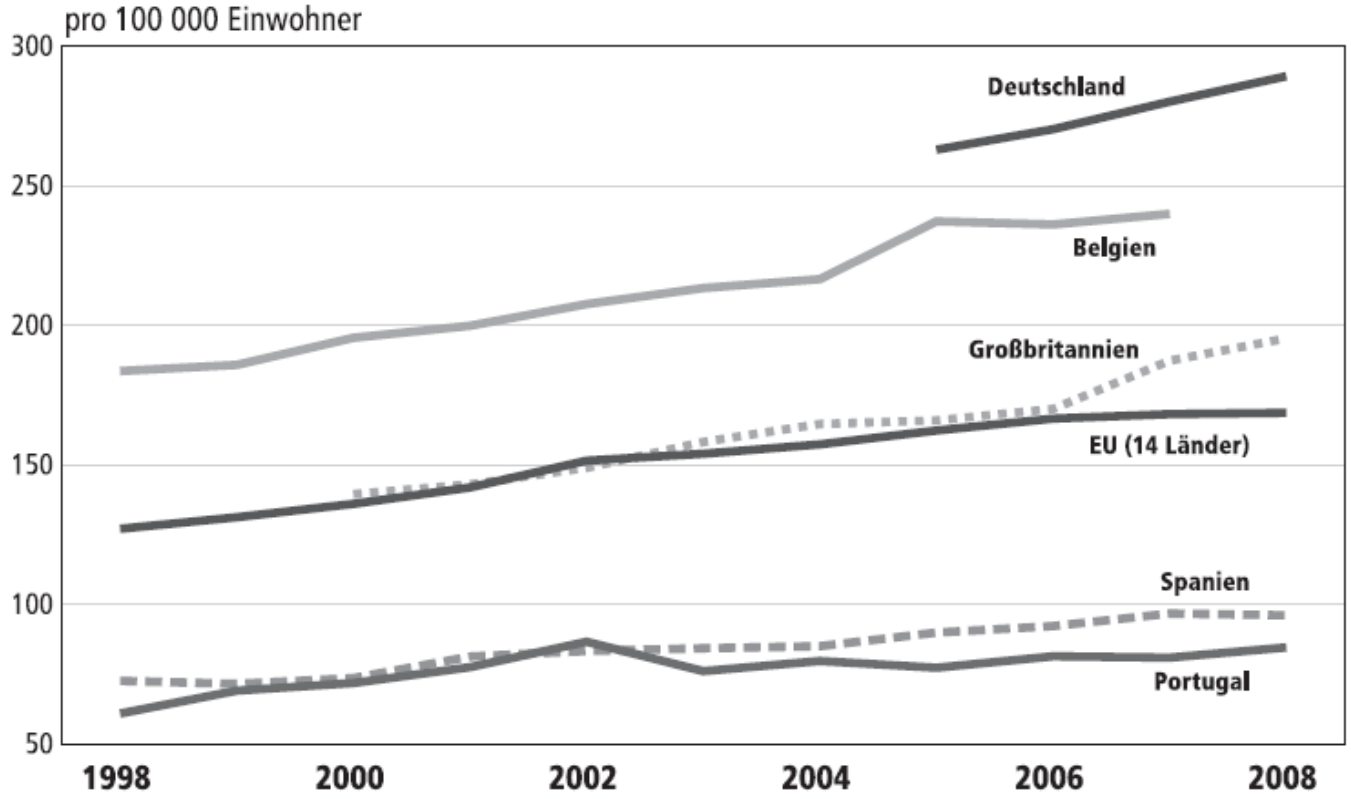
** Die Datenbasis bilden die AOK-Fälle der Jahre 2008-2010 inklusive Folgeereignisse 2011.*
Verglichen werden 931 Krankenhäuser mit mindestens 30 AOK-Fällen in diesem Zeitraum.
Berücksichtigt wurden Komplikationen wie Revisionen, Infektionen, Prothesenkomplikationen, Hüftfrakturen.

Quelle: AOK-Krankenhausnavigator 2012

AOK Die Gesundheitskasse. BUNDESVERBAND

Indikationsqualität

Hüftgelenksersatz-Operationen pro 100 000 Einwohner 1998–2008 nach Ländern

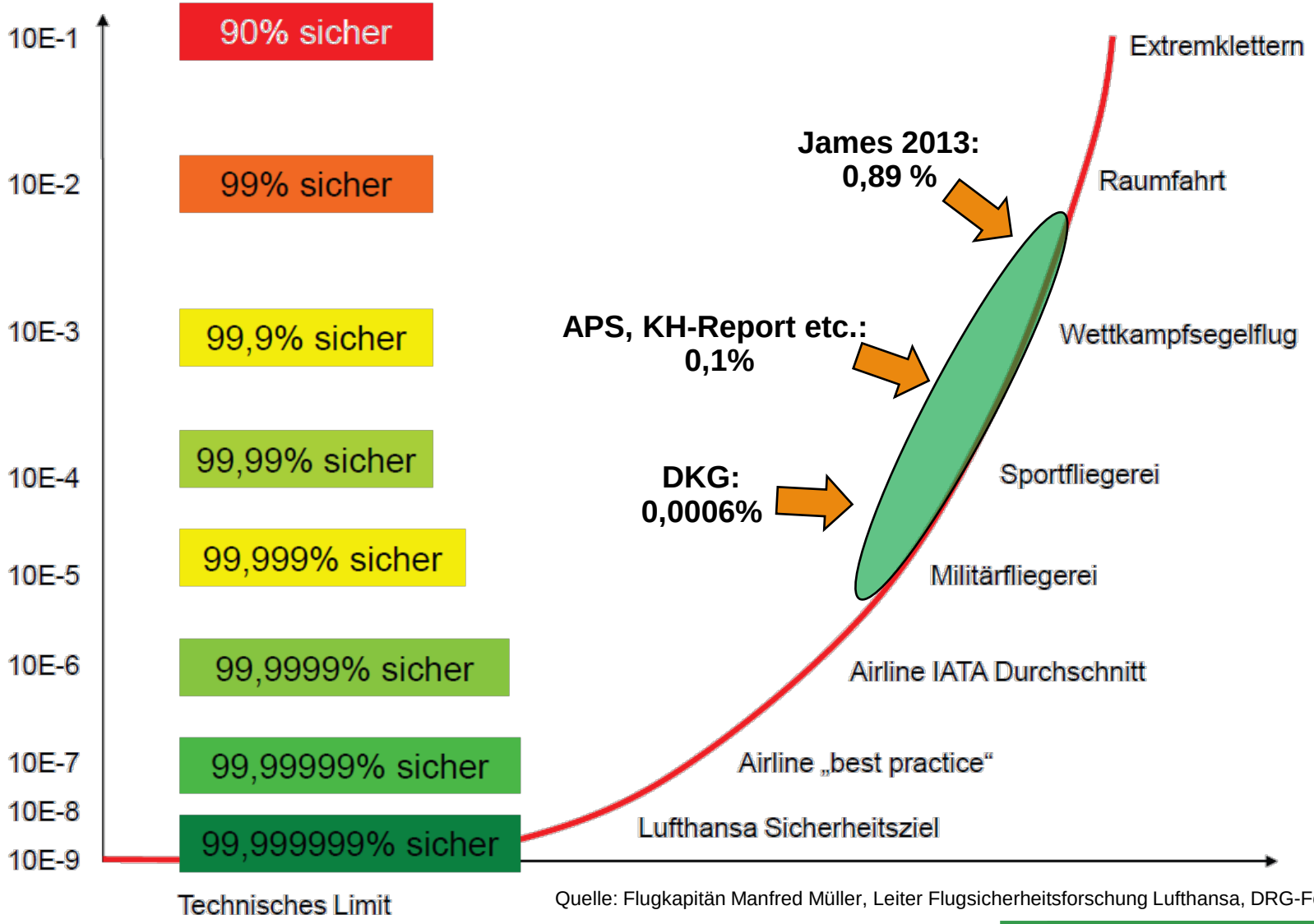


Quelle: OECD 2010b

Krankenhaus-Report 2012 WIdO

AOK Die Gesundheitskasse. BUNDESVERBAND

Welches Ziel setzt sich das Gesundheitswesen in Bezug auf die Quote der vermeidbare Todesfälle?



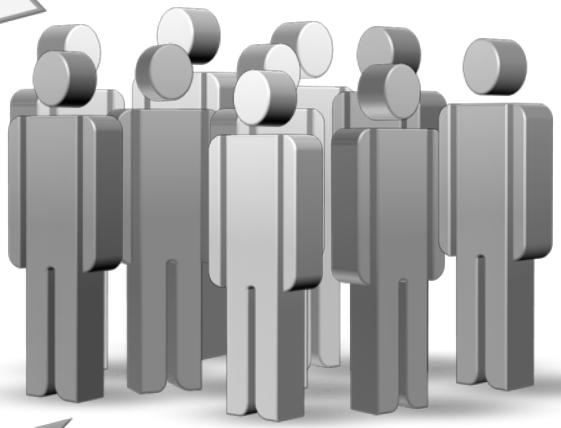
Quelle: Flugkapitän Manfred Müller, Leiter Flugsicherheitsforschung Lufthansa, DRG-Forum 2012

AOK Die Gesundheitskasse. BUNDESVERBAND

Gemeinsames Ziel im Gesundheitswesen muss sein, die guten Ansätze flächendeckend in der Versorgungsrealität zu implementieren.

Agenda Patientensicherheit 2006: „Fest steht bereits jetzt, dass Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit eine, wenn nicht die große gesundheitspolitische Herausforderung der nächsten Jahre darstellen.“

Hoeft und Lessing 2012: „Entsprechend wichtig ist es, dem Thema Patientensicherheit die nötige Aufmerksamkeit zu schenken und nicht primär Schuldzuweisungen auszusprechen, sondern Lösungsansätze aufzuzeigen.“



James 2013: “In a sense it does not matter whether the deaths of 100.000, 200.000 or 400.000 Americans each year are associated with PAEs [preventable adverse events] in hospitals. Any of the estimates demands assertive action….”

Geraedts 2014: „Viele Krankenhäuser investieren bereits in die Patientensicherheit, indem sie ein Fehlermanagement aufgebaut haben und dies als ein Bestandteil des Risiko- und Qualitätsmanagement kontinuierlich verbessern. Dennoch ist der Weg bis zu einer flächendeckenden Implementierung einer umfassenden Fehlerkultur in deutschen Krankenhäusern noch weit.“

AOK Die Gesundheitskasse. BUNDESVERBAND